Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Amtsbezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach. 1839-1850

1847

53 (31.12.1847)

Visual Library

Wochenblatt

für die Amtsbezirke

Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 53. Offenburg, den 31. December **1847.**

Bekanntmachungen.

Offenburg. (Die Armenunterstützung betr.) No. 43996. Das Großh. Ministerium des Innern will nach einem hohen Generalerlaß vom 7. d. M. Nro. 18558 den Gesammtbetrag der im Jahr 1847 im Großherzogthum zur Armenunterstützung verwendeten Mittel kennen lernen, um zugleich auch eine Vergleichung mit dem Aufwand früherer Jahre anstellen zu können.

Zu diesem Zweck sind uns gedruckte Impressen zur Uebersicht über die in den Jahren 1845, 1846 und 1847 für Armenunterstützung in jeder Gemeinde des hiesigen Bezirks verwendeten Mittel zugekommen, die wir bereits unter die Vorstände sämmtlicher Amtsgemeinden vertheilt haben.

Indem nun auf diese Mittheilung verwiesen wird, werden zugleich die Gemeinderäthe jeder Gemeinde beauftragt, mit möglichster Genauigkeit und Vollständigkeit die einzelnen Colonnen in der Impresse auszufüllen und die nöthig scheinenden Erläuterungen nach den gedruckten Bemerkungen auf der Vorderseite beizufügen, sofort Vorlage darüber längstens bis zum 12. Jänner 1848 bei Vermeidung eines Wartboten hierher zu machen.

Offenburg, den 24. December 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer.

Offenburg. (Die Verhütung von Unglücksfällen in Steinbrüchen, Kies-, Sand- und Lehmgruben betreffend.) Nro. 43682. Mit Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 3. d. M. Nro. 41454 im Wochenblatt vom 10. December Nro. 50 und in Folge eines weitern hohen Rescripts der Großh. Regierung des Mittelrheinkreises vom 16. d. M. Nro. 40903 werden die Bürgermeister angewiesen, innerhalb 14 Tagen anher einzuberichten, wie sie der in obiger Bekanntmachung enthaltenen Verordnung inzwischen nachgekommen sind, insbesondere:

a) ob und wann die aufgetragene Verkündigung derselben in der Gemeinde geschehen;
b) wie viel Steinbrüche, Kies- und Lehmgruben in ihrer Gemarkung existiren, wem sie eigenthümlich oder pachtweise zugehören, ob sie und von wem in Gebrauch sind und nach den in der erwähnten Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften ad 1. 2. 3. und 5. eingerichtet und betrieben werden;
c) in welche Distrikte der Gemarkung, auf der sich Steinbrüche, Kies- und Lehmgruben befinden, die Aufsicht der dazu bestellten Straßenwarte und Feldhüter vertheilt ist, und wie diese Aufseher unter Angabe ihres Distrikts heißen.

Man erwartet zuversichtlich die Einhaltung der zur Berichts-Erstattung bestimmten Frist.

Offenburg, den 22. December 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer.

Offenburg. (Die Nachmusterung der Hunde betr.) Nro. 232. Die Bürgermeisterämter des Oberamtsbezirks will man darauf aufmerksam machen, daß im Laufe des nächstkommenden Monats Jänner die Nachmusterung der Hunde stattfinden muß, und daß darüber Vollzugsanzeige hierher erwartet werde.

Offenburg, den 29. December 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Lichtenauer. vdt. Schubert.

Achern. (Bürgermeisterwahl.) Nro. 26701. Bei der heute in Kappel stattgehabten Bürgermeisterwahl wurde der dortige Bürger und Handelsmann Primian Demuth als Bürgermeister erwählt und von Staatswegen bestätigt.

Achern, den 17. December 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bach.

Kork. (Fahndungs-Zurücknahme.) No. 14524. Gustav Krämer von Goldscheuer hat sich dahier gestellt, weßhalb die Fahndung auf denselben im Wochenblatt vom 3. December 1847, Nro. 49 zurückgenommen wird.

Kork, den 23. December 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bodmann.

Diebstahls-Anzeigen.

Nachstehende Diebstähle werden hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und sämmtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf die Diebe und Besitzer der entwendeten Effecten zu fahnden.

Im Oberamt Offenburg.

Nro. 44268. Am 13. Dec. wurde dem Schneider Lorenz Mai von Rammersweier mittelst Einsteigens ein Oberbett von blau gestreiftem Barchent und leinenem, ebenfalls blau gestreiftem Ueberzug, und ein kleiner Spiegel, mit blechernem Deckel zum Zumachen versehen, entwendet. Der Barchent am Bette ist unten und oben und der Ueberzug blos unten etwas geflickt.

Nro. 43191. Am 6. Dec. Abends wurden dem Kellner Jakob Solleder aus der Restauration im Bahnhofe in Appenweier folgende Gegenstände entwendet:

1) Ein ganz neuer dunkelbrauner Ueberrock von Bookskin mit schwarzem Sammetkragen und solchen Aufschlägen vornen an den Aermeln. In beiden Rockflügeln befinden sich Taschen, welche mittelst eines seidenen Schnürchens und eines Knöpfchens zugemacht werden können. Der Rock ist mit schwarzem Merino gefüttert, und befinden sich an demselben große dunkle beinerne Knöpfe.

2) In den Taschen befand sich ein Paar neue schwarz lederne Handschuhe und ein weißes baumwollenes Sacktuch, mit J. S. gezeichnet.

Im Bezirksamt Kork.

Nro. 14501. Der Georg Jockers 4. Wittwe von Willstätt wurden in der Zeit vom 12. bis 20. Dec. aus ihrer Wohnung folgende Gegenstände entwendet:

1) Ein blau tuchener Manns-Ueberrock mit blauem Sammetkragen und Knöpfen von Tuch überzogen. Der Rock war mit Canavas gefüttert, sehr lang und schon alt.

2) Ein Paar blau tuchene Hosen, noch ziemlich neu, mit versilberten glatten Knöpfen.

3) Ein blau tuchenes Kamisol von mittelfeinem Tuche mit schwarzen hornenen Knöpfen, noch ziemlich neu.

Oberkirch. (Vermögens-Absonderung betr.) Nr. 28083. In Sachen der Magdalena Kupferer, Ehefrau des Michael Maier in Erlach, Klägerin, gegen ihren Ehemann, Beklagten, wegen Vermögens-Absonderung, wird durch Urtheil zu Recht erkannt:

Die von beiden Theilen in dem Ehevertrage vom 23. Februar 1819 abgeschlossene Errungenschafts-Gemeinschaft sei für aufgelöst zu erklären, und demgemäß

1) die Klägerin berechtigt, ihr Vermögen von jenem ihres Ehemannes abzusondern;

2) der Beklagte schuldig, innerhalb 14 Tagen bei Zwangsvermeidung

a. der Klägerin auszufolgen:

1) 1½ Viertel Acker am Schwallen-Rain oder Rappenecker, neben Jakob Kupferer in Ulm, Gemarkung Erlach;

2) folgende Fahrnißstücke:
einen tannenen Kasten,
eine eichene Krautstande,
einen achtöhmigen Führling,
zwei eiserne Kunsthafen und
ihre beigebrachte alte Kachel;

b. der Klägerin die Summe von 2600 fl. zu bezahlen.

V. R. W.

Vorstehendes Urtheil wird bestehender gesetzlicher Vorschrift zufolge öffentlich bekannt gemacht.

Oberkirch, den 4. December 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jüngling.

[3] Rheinbischofsheim. (Aufforderung.) No. 15901. Die Pflichterben des verstorbenen Gregor Schmidt von Honau haben sich wegen Ueberschuldung der Erbschaft entschlagen, worauf sich die zurückgelassene Wittwe zur Abwendung des Gantverfahrens bereit erklärt hat, sämmtliche Schulden gegen Ueberlassung des Massevermögens zu übernehmen.

Demzufolge und auf die desfallsige Bitte der Wittwe werden alle Diejenigen, welche dagegen Einsprache oder auf die Erbschaft Ansprüche machen wollen, andurch aufgefordert, das Eine oder Andere binnen 4 Wochen dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Wittwe nach Umfluß dieser Frist in den Besitz und in die Gewähr der Erbschaft gesetzt würde.

Rheinbischofsheim, den 9. December 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Fingado.

[2] Offenburg. (Entmündigung.) Nro. 41601. Bei diesseitigem Oberamte wurde die Joseph End's Wittwe von Rammersweier wegen Geisteskrankheit auf Antrag der Verwandten derselben und der betreffenden Ortsvorstände entmündigt und Augustin Haag von Rammersweier ihr als Pfleger bestellt und verpflichtet.

Offenburg, den 4. December 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Kerkenmaier.

[2] Offenburg. (Versäumungs-Erkenntniß u. Urtheil.) Nro. 38665. In Sachen der Ehefrau des Anselm Huber von Appenweier, Klägerin, gegen ihren Ehemann Anselm Huber von da, Beklagten, wegen Vermögensabsonderung:

1) Wird der thatsächliche Klagvortrag für zugestanden und jede Schutzrede dagegen für versäumt erklärt, und demgemäß

2) erkannt, es sei die Gütergemeinschaft der Klägerin mit ihrem Manne für aufgelöst und Letzterer für schuldig zu erklären, das Vermögen der Klägerin von dem seinigen absondern zu lassen und die Kosten der Verhandlungen zu tragen.

V. R. W.

Offenburg, den 11. November 1847.

Großherzogliches Oberamt.

Galura. vdt. Jamm.

Gründe.

In Erwägung,

daß die erhobene Klage darauf gestützt ist, daß das Heirathsgut der Klägerin in Gefahr sei, und die zerrüttete Vermögenslage ihres Mannes befürchten lasse, daß sein Vermögen nicht hinreiche, um ihre Forderungen zu befriedigen und ihr Beibringen zu ergänzen;

daß sonach die Klage in Rechten gegründet ist (Landrechtsatz 1443);

daß zur Verhandlung auf dieselbe Tagfahrt auf heute anberaumt gewesen und dazu der flüchtige Beklagte ausweislich der bei den Akten befindlichen Belege ordnungsmäßig öffentlich vorgeladen worden, aber unentschuldigt ausgeblieben ist;

daß die Klägerin um Ausspruch des angedrohten Rechtsnachtheils und Erkenntniß nach dem Klagbegehren gebeten hat;

nach Ansicht des § 235 P. O. Art. 5 der Proz. Nov. und der Kosten wegen nach § 168 und 169 P. O. wurde, wie geschehen, erkannt. vdt. Jamm.

[3] Oberkirch. (Urtheil.) No. 27171. In Sachen der Juliana Zimmerer, Ehefrau des Chirurgen Anton Zbringer in Oberkirch, Klägerin, gegen ihren Ehemann, Beklagten, Vermögensabsonderung betr., wird durch

Urtheil

zu Recht erkannt:

Es sei die eheliche Gütergemeinschaft zwischen der Klägerin und dem Beklagten für aufgelöst zu erklären und demgemäß

a) die Klägerin berechtigt, ihr Vermögen von jenem ihres Ehemannes abzusondern;

b) der Beklagte schuldig, der Klägerin die von ihr beigebrachte ½ Jauchert Acker in der Gemeinde Stadelhofen an der Straße, neben Andreas Zimmerer's Wittwe und Moritz Spraul von dort, auszufolgen und den Betrag von 874 fl. 19 kr. herauszubezahlen, und zwar innerhalb 14 Tagen, bei Zwangsvermeidung, unter Verfällung desselben in sämmtliche Kosten.

V. R. W.

Vorstehendes Urtheil wird bestehender gesetzlicher Vorschrift gemäß hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Oberkirch, den 24. November 1847.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jüngling.

Offenburg. (Die Vornahme des Kassensturzes bei den Gemeinderechnern betr.) Nro. 8780. Die Bürgermeisterämter werden an die pünktliche Vornahme des Kassensturzes beim Gemeinderechner mit dem 1. Januar 1848 und Einsendung des darüber aufgenommenen Protocolles zur diesseitigen Einsicht mit dem Bemerken erinnert, daß durchaus nicht geduldet werden darf, daß die Rechner nach dem 1. Januar noch Einträge in das Kassenbuch vornehmen, was nachstattgehabtem Abschluß schon deßhalb nicht mehr geschehen soll, weil darnach eine richtige Controle und Rechnungsstelle gar nicht mehr möglich ist.

Offenburg, den 28. December 1847.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Killy. vdt. Grether.

Offenburg. (Das Verbot des Schießens in der Neujahrsnacht betreff.) Nro. 4402. Gemäß der hohen Kreisregierungsverfügung vom 31. Jänner 1834 Nro. 2312 (Anzeigeblatt Nro. 12 von jenem Jahre) werden die hiesigen Ein-

wohner auf das schon längst bestehende Verbot des Schießens und insonderheit des so gefährlichen Petardenlegens in der Neujahrsnacht mit dem Anfügen aufmerksam gemacht, daß auf das Uebertreten eine Strafe von 5 fl. oder fünftägige Einthürmung gesetzt ist.

Offenburg, den 26. December 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rée. vdt. Huber.

Offenburg. (Die Verlängerung der Polizeistunde in der Neujahrsnacht betr.) Nro. 4400. Mit oberamtlicher Bewilligung ist die Polizeistunde in der Neujahrsnacht für die diesige Stadt bis 1 Uhr verlängert. Es sollen jedoch die Wirthshäuser, in denen Lärm oder sonstiger Unfug stattfindet, früher geschlossen werden.

Offenburg, den 24. December 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rée. vdt. Huber.

Offenburg. (Fleischschauerdienst-Vergebung.) Der diesige Fleischschauerdienst ist für ein weiteres Jahr zu vergeben, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Bewerber um denselben ihre Anmeldungen bis zum 10. Januar kommenden Jahres schriftlich hierher vorzulegen haben.

Offenburg, den 22. Dec. 1847.

Der Gemeinderath.

Rée. vdt. Kornmayer.

Offenburg. (Versteigerungs-Zurücknahme.) Die im diesigen Wochenblatt Nro. 52, Seite 571, von hier aus angekündete Ledervversteigerung ist sistirt, was hiermit bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 24. December 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Rée. vdt. Kornmayer.

[1] Offenburg. (Wohnungs-Vermiethung.) Dienstags den 11. Jänner nächsthin, Nachmittags 2 Uhr, wird in diesseitiger Schreibstube die s. g. städtische Kaserne in der Wassergasse, insoweit dieselbe der verstorbene Invalide Riehle bisher bewohnte, für unbestimmte Zeit in Miethe versteigert werden, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Offenburg, den 29. December 1847.

Stadtverrechnung.

Schweizer.

Oberkirch. (Liegenschaftsversteigerung.) Nro. 1178. Nachdem bei der auf den 13. d. M. anberaumten Liegenschaftsversteigerung der Eirick Rödle's Wittwe Niemand erschienen ist, so wird anderweite Tagfahrt zur Versteigerung auf den 17. Jänner 1848 auf diesseitiger Rathskanzlei mit dem Anfügen festgesetzt, daß der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird.

Oberkirch, den 28. December 1847.

Das Bürgermeisteramt.

G. Braun. vdt. Gerstner.

[1] Nußbach, Amts Oberkirch. (Liegenschafts-Versteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 19. Nov. 1846 Nro. 24292 und 9 Oct. 1847 Nro. 24126 werden den Ignaz Hügel'schen Eheleuten von hier nachstehende Liegenschaften im Vollstreckungswege

Montags den 17. Jänner 1848,
Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthause zur Linde dahier an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden; als:

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus sammt eingerichteter Mahlmühle mit zwei Mahlgängen und einem Schälgang, nebst einer besonders stehenden Hanfplaugel und Schleifmühle.

2) Eine besonders stehende Scheuer mit Stallung und Schweinställen, sodann circa 160 Ruthen Hofplatz und Gemüsegarten.

3) ½ Morgen Wiesen unterhalb dem Wohnhause und zum Theil hinter der Scheuer, einers. der Mühlkanal, anders. Christian Mennle und mehrere Anstößer.

4) ½ Morgen Wiesen, einers. der Mühlkanal, anders der Finsterbach, oben Bernhard Sauer, unten der Weg.

Hiezu werden die Steigliebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird, und daß fremde Steigerer sich mit amtlich legalisirten Sitten- u. Vermögens-Zeugnissen vor der Steigerung auszuweisen haben.

Nußbach, den 28. December 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Pfisterer.

[1] Niederschopfheim. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Johann Storz, ledigen und großjährigen Bürgerssohn in Diersburg, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 27. September d. J. Nro. 30226

Montags den 24. Jänner 1848,
Nachmittags 1 Uhr,

folgende Liegenschaften auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert, wozu die Steigliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Die Liegenschaften sind folgende:

1.

½ Haufen Reben auf der Stollenhald, einers. Benedikt Kempf, anders. Louise Storz.

2.

¾ Haufen Reben im Burggraben, einers. Johann Keller, anders. Philipp Kopp.

3.

1 Sester Acker im Kühnberg, einerseits Georg Wälde, anders. Jakob Kämmerer.

Niederschopfheim, den 27. December 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Ehret. vdt. Bruder.

Durbach. (Strohlieferungsversteigerung.) Bis Mittwoch den 5. Jänner 1848, Nachmittags 2 Uhr, läßt die unten genannte Verwaltung die Lieferung von 200 Centnern Stroh an den Wenigstnehmenden im Ritterwirthshause dahier öffentlich versteigern.

Durbach, den 28. December 1847.

Grundherrlich v. Bulach'sche Verwaltung.

Reichert.

[1] Niederschopfheim. (Liegenschafts-Versteigerung.) Der Egid Storz'schen Wittwe, Katharina geborne Feger, in Diersburg, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 31. August d. J. Nro. 31437 nachbeschriebene Liegenschaften

Montags den 31. Jänner 1848,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Rathszimmer dahier im Zwangswege öffentlich zu Eigenthum versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Verzeichniß der Liegenschaften.

1.

1¾ Haufen Reben im Mühlberg, einerseits Lehrer Johann Maier, anderseits Johann Saar.

2.

¾ Sester Reben im Glockener, einers. Andreas Feger, anderseits Joseph Feger.

3.

1 Sester Acker im Herrmann, einers. Philipp Holzer, anderseits Andreas Feger.

4.

1 Sester Acker auf dem Kühnberg, einerseits Christian Bader, anderseits Mathias Ritter.

5.

2 Sester Wald am Steinenfürst, einers. Michael Faißt, anderseits die Grundherrschaft von Röder.

Niederschopfheim, den 28. December 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Ehret. vdt. Bruder.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

[3] Haslach im Kinzigthal. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Bürger und Bierbrauer Xaver Thoma von hier werden in Folge richterlicher Verfügungen vom 10. August und 25. October 1847 Nro. 12124 und Nro. 15697 am

Montag den 17. Jänner 1848,

Nachmittags 2 Uhr, in der Stadtwirthschaft dahier nachbenannte Liegenschaften im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Beschreibung der Liegenschaften.

1) Ein zweistöckiges, mit Gregor Kern's Wittwe gemeinschaftliches Wohnhaus zur Hälfte, und zwar das untere Stockwerk, sammt Keller, Scheuer, Stallung und Bühne unter einem Dach, am obern Eingang in die Stadt an der Landstraße, stößt einerseits an den Weg nach Mühlenbach, anders. an Gottlieb Hinterskirch, hinten an sich selbst und vornen an die Landstraße.

2) Ein einstöckiges Bierbrauerei-Gebäude hinten am Hause, einerseits, hinten und vornen an sich selbst, anderseits an Gregor Kern's Wittwe stoßend.

3) Ein einstöckiges Gebäude mit einem Felsenkeller am Spitzenberg, einerseits, anderseits und hinten der Spitzenberg, vornen an die Hofstetter Landstraße stoßend.

4) Circa 2 Meßle Garten hinten am Brauereigebäude, stößt einerseits an Gregor Kern's Wittwe, anderseits an Anton Wölfle's Wittwe.

5) Circa 1½ Sester Mattfeld im Gewann Mühlegrün, einerseits die Landstraße, anderseits Färber Xaver Hansjakob.

6) Circa 2 Sester Wiesen im Gewann Ziegelmatte, einerseits J. R. Ruedin, anderseits der Weg.

7) Circa 1½ Sester Ackerfeld im Gewann Rothkreuz, einerseits Ludwig Mellert, anderseits Joseph Duffner.

8) Circa 1½ Sester Ackerfeld im Gewann Büchlewald, einer- und anderseits Joseph Köbele.

9) Circa 4 Sester Ackerfeld im Gewann Gaisbürde, einerseits Joseph Keller's Wittwe, anders. Jakob Neumeyer's Wittwe.

10) Circa 3 Sester Ackerfeld im Gewann Mühlenbachackern, einerseits Joseph Thoma, anders. Martin Winterer.

11) Circa 2 Sester Ackerfeld im Gewann Leimengrube, einerseits Joseph Thoma, anderseits der Weg.

12) Circa 4 Sester Reutfeld im Gewann Holzbach, einerseits der Stadtwald, anderseits J. R. Ruedin.

Haslach, den 9. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Fackler.

[3] Haslach. (Liegenschaftsversteigerung.) Dem Bürger Johann Herberger und seiner Ehefrau Katharina geb. Roser dahier werden in Folge richterlicher Verfügungen vom 19. und 25. November d. J. Nro. 15752 und 16881 die unten benannten Liegenschaften

Montags den 31. Jänner 1848,

Nachmittags 2 Uhr, in der Stadtwirthschaft dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Beschreibung der Liegenschaften.

1) Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer u. Stallung unter einem Dache, in der Vorstadt gelegen, einerseits an Xaver Fauß' Wittwe, anderseits an Wilhelm Heiß, vornen an die Landstraße und hinten sammt der Hofraithe an Martin Wölfle's Erben stoßend.

2) Circa 1½ Meßle Garten beim Hause, neben Martin Wölfle's Erben und Wilhelm Heiß.

3) Circa ½ Meßle Garten im Gewann Grün, neben Felix Walz und Dominikus Wirth.

4) Circa 1½ Sester Mattfeld im Gewann Ziegelgrün, neben Mathias Schwarz' Wittwe und Martin Schmid's Wtb.

5) Circa 3 Sester Mattfeld im Gewann Ziegelgrün, neben Xaver Schwendemann und dem Wässerungsgraben.

6) Circa 8 Sester Ackerfeld im Gewann Leimengrube, neben dem Feldweg und Xaver Fauß' Wittwe.

7) Circa 1½ Sester Reutfeld im Gewann Leimengrube, neben Balthasar Armbruster und Xaver Weber.

8) Circa 6 Sester Reutfeld im Gewann Holzbach, neben Johann Winterer und Jakob Benz.

Haslach, den 26. November 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Fackler.

[2] Diersburg, O. A. Offenburg. (Liegenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung vom 31. August d. J. No. 31437 werden der Wittwe des Altbürgermeisters Egidius Storz, Katharina geborne Feger dahier, am

Mittwoch den 26. Jänner 1848,

Nachmittags 1 Uhr, im hiesigen Lindenwirthshause die unten beschriebenen Liegenschaften im Vollstreckungswege an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden, und zwar:

1.

Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit einem einstöckigen Angebäude. Im hintern Theile des Wohnhauses unter demselben Dache befindet sich eine Mahlmühle mit zwei Mahlgängen und oberschlächtigen Wasserrädern. Dazu gehören ferner: eine besonders stehende Scheuer, Stallungen, Schopf, Trotte und circa 4 Sester Hofraithe, Gemüse- und Baumgarten an der Mühle im Unterdorf, einers. der Dorfbach, anders. mehrere Anstößer. Schätzungspreis . . . 4800 fl.

2.

1½ Sester Wiesen auf dem Binsenhof, einers. ein Weg, anders. Georg Harter. Schätzungspreis 300 fl.

—:· 5100 fl.

Hiezu werden die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen, daß auswärtige Steigerer sich mit gerichtlich beglaubigten Vermögens- und Leumundszeugnissen auszuweisen haben, und daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Diersburg, am 13. December 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Feißt. vdt. Schmidt.

[2] Steinach, A. Haslach. (Liegenschaftsversteigerung.) Der ledigen Maria Anna Müllerkerle dahier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 1. October d. J. Nro. 14711 die unten verzeichneten Liegenschaften

Donnerstags den 20. Jänner k. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht oder darüber geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

1) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung unter einem Dache nebst Hofraum im Oberdorf in der Grafts, einerseits Ignaz Maier, anders. der Dorfweg.

2) Ein Back- und Waschhaus unterhalb dem Dorfweg, einerseits selbst, anders. Xaver Schwendemann.

3) 2 Meßle Krautgarten allda, neben Xaver Krämer und Xaver Schwendemann.

4) 1 Sester Reutberg oberhalb am Hause, einers. Ignaz Maier, anders. Andreas Grieshaber.

5) 3 Sester theils Ackerfeld, theils Mattfeld am Haldenberg, einers. Kaspar Künstle, anders. Paul Obert.

6) 2 Sester Ackerfeld allda, zwischen Mathias Schnaidter und dem Oberbacher Thalweg.

7) 2 Sester Ackerfeld auf der Huttmatte, einerseits Jos. Kreier, anders. Martin Jägle.

8) 2 Sester Ackerfeld allda, neben Georg Moßmann und Anton Grieshaber.

9) 3 Sester Ackerfeld in der Vorderschnaidt, neben Benedikt Rappenecker und Joseph Braig.

10) ¾ Sester ditto allda, neben Wilhelm Kienzle und Mathias Schmieder.

11) 1 Sester Wiesen auf dem Schattenbach, neben Aloys Held und Joseph Ramler.

12) Die auf dem Hause ruhenden Bürgerrechtswaldungen, nämlich 7 Sester Tannenwald in zwei Theilen, einers. Anton Mellert, anders. Georg Dold.

13) 5 Sester Eichwald im Einetwald, neben Georg Schuler und Johann Hansmann.

Steinach, den 3. December 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Kornmeyer. vdt. Prinzbach, Rathsschr.

[2] Steinach, Amts Haslach. (Liegenschafts-Versteigerung.) Dem Michael Schoch dahier werden in Folge richterlicher Verfügung vom 27. August d. J. Nro. 13046 die unten verzeichneten Liegenschaften

Donnerstags den 27. Jänner 1848,

Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathszimmer dahier im Zwangswege öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht oder darüber geboten wird.

Die Liegenschaften sind folgende:

1.

Ein einstöckiges halbes Wohnhaus mit Scheuer und Stallungen unter einem Dach nebst Hofraum im Oberdorf, einers. Martin Jägle, anders. der Dorfweg.

2.

Circa ein Meßle Krautgarten vorderhalb am Hause, einers. selbst, anders. Martin Jägle.

3.

Der vierte Theil an der mit Wendelin Schwendemann und Cons. gemeinschaftlichen Back- und Waschküche, einers. der Dorfweg, anders. Benedikt Rappenecker.

Steinach, am 3. December 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Kornmeyer. vdt. Prinzbach, Rathschrbr.

Steinach, Amts Haslach. (Zwangs-Versteigerung.) Da bei der am Samstag den 11. December d. J. abgehaltenen Zwangsversteigerung des dem ledigen Mathias Neumeyer in Sarach gehörigen Wohnhauses und Gartens der Schätzungspreis nicht erlöst worden ist, so hat man Tagfahrt zur letztmaligen Versteigerung auf Samstag den 5. Februar 1848, Nachmittags 2 Uhr, auf dem hiesigen Rathszimmer festgesetzt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, auch wenn solches unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Steinach, am 12. December 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Kornmeyer. vdt. Prinzbach, Rathschrbr.

Offenburg. (Hausverkauf.) Ein zweistöckiges Haus mit Hof und Stallung, in einer der frequentesten Straßen von Offenburg gelegen und zu jedem Geschäfte tauglich, wünscht der Eigenthümer desselben zu sehr billigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, und ist das Nähere im Commissions-Bureau von Louis Berolla zu erfahren.

Offenburg. (Fässerverkauf.) Bei Zähringerhofwirth Geck dahier sind 10 Stück neue schöne Lagerfässer in Wärmreifen, — eines von 40 Ohm à 2 fl. 30 kr., die übrigen von 8 bis 16 Ohm haltend à 2 fl. 36 kr. bis 2 fl. 48 kr. — in Commission zu verkaufen.

Einladung.

Die Christbescherung für die Kinder hiesiger Armen findet am Neujahrstage 1848, Nachmittags 3 Uhr, im Rathhaus-Saale Statt; wozu die Betheiligten und Alle, welche sich darum interessiren, hiermit eingeladen werden.

Offenburg, den 29. December 1847.

Der Vorstand des Frauenvereins.

A. A.:

Dr. Wagenmann.

(Hausverkauf.) Ein an der Kinzigstraße nahe bei Offenburg gelegenes, noch ganz neues, solid gebautes, mit großem Wein- und Gemüsekeller versehenes Haus, wobei sich, nebst den geräumigen Oekonomiegebäuden, Waschhaus, Kelter, ein großer Hof, Gemüse-, Obst- und Grasgarten befinden, und welches hinsichtlich seiner Lage sich zu jedem Geschäfte eignet, ist unter angenehmen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen, worüber das Commissions-Bureau von Louis Berolla in Offenburg Auskunft ertheilt.

[1] Offenburg. (Kartoffeln-Verkauf.) Es sind gute Kartoffeln zu verkaufen. Der Herausgeber dieses Blattes sagt von wem?

[1] Offenburg. (Zimmervermiethung.) Ein möblirtes Zimmer für einen ledigen Herrn ist zu vermiethen. Der Herausgeber dieses Blattes sagt bei wem?

[1] Offenburg. (Anzeige.)

Gutta Percha.

Nachdem ich bei Herrn **Franz Stigler** in Offenburg Lager der Fabrikate aus jenem Stoffe, bestehend vorläufig in flachen und runden Riemen für Maschinen, Getriebe ꝛc., Schubsohlen und Ueberschuhen, errichtet habe, so empfehle ich diese Artikel zur gefälligen Abnahme.

Mannheim, im December 1847.

Thomas Eller,
Hauptagent der patentirten Company in London
für Baden und die Schweiz.

Offenburg. (Dungverkauf.) Ein Haufen guter Dung ist zu verkaufen. Der Herausgeber dieses Blattes sagt bei wem?

[1] Offenburg. (Anzeige.) Bei Unterzeichnetem sind aus der Fabrik des Herrn J. Martinoli zu haben: verschiedene Sorten Chocolade, auf Mayländer Art fabricirt, wie auch alle Sorten Mehlspeisen auf Genueser und Neapolitaner Art, als: Maccaroni, Vermicelli und Pâtes d'Italie; ferner feiner grüner und schwarzer Thee, Vanille in Stängchen — Alles zu sehr billigen Preisen.

J. A. Tonoli.

Offenburg. (Wohnungsveränderungs-Anzeige.) Unterzeichneter macht einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß er die städtische Wohnung im sogenannten Salzhause verlassen und die des Hrn. Fischer sen. neben Hrn. Handelsmann Stöckle und Tonoli bezogen habe.

Zugleich bemerke ich, daß bei mir immerwährend frische Blutegel zu haben sind, und empfehle mich ferner in zahnärztlichen Verrichtungen bestens.

Seiler, Wundarzt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zwei Neujahrs-Wünsche auf 1848.

I.

Wohlthun sei Euer Januar;
Menschenpflicht Euer Februar;
Hoffnung jener Welt Euer März;
Niemals ein April Euer Herz;
Immer sei Euer Leben Mai;
Rosig schwimm' Euer Juni vorbei;
Kühlend sei Euer Julius,
Euer Augustus Ueberfluß;
Im September haltet ein!! —
Euer October habe Wein,
Euer November Lebensglut;
Dann spricht Euer December gut.

II.

Biblischer Neujahrs-Wunsch.

Daß dieses Jahr auch Dir Heil bringen möge, dies wünsche ich Dir am heutigen Tage! —

Dein Geldbeutel möge sein, wie der Oelkrug der Wittwe zu Sarepta! —

Wenn Du Einen über das Ohr hauest, so möge Er dem gutwilligen Boas gleichen.

Dein Credit möge blühen und grünen, wie der Stab Aron's! — und allen Deinen Creditoren und Concurrenten möge es ergehen, wie dem Feigenbaume im Evangelio, auf daß Du blühest und emportreibest, wie die Zedern auf Libanon!

Sollte ein Schreihals, oder ein Schmähsüchtiger, oder ein Neidhard seine Stimme erheben, so finden sich gleich etliche Bären, wie die des duldsamen Elisä; damit sie von der Erde vertilgt werden, wie die Rotte Kora's und Abiron's, und nicht übrig bleibe, was an die Wand p...t! —

Betrügt Dich Einer, so ergehe es ihm, wie dem gottlosen Absalon, der an dem Eichbaume hängen blieb, weil er keine Perücke trug, oder sich einen Titus hatte schneiden lassen! —

Nimmer müssest Du Mangel haben an Etwas, und Dein Haus gleiche dem gelobten Lande, wo Milch u. Honig fließt!

Wandelt Dich Heldensucht an, so finde sich gleich ein Esels-Kinnbacken, wie der des Simson!

Nie betrüge Dich ein Jakob um ein Linsengericht, und dem Schadenfrohen bei etwaigen Launen des Glückes gehe es wie dem Jonas, der einen Sonnenstich davon trug, oder gar wie dem Haman, der einen pitoresken Vorgrund zur Ansicht seiner Vaterstadt abgeben mußte! —

Brauchst Du bei Deinem erweiterten Geschäfte einen Gehülfen, so erwache der Geist des Esels von Bileam und rüste ihn aus mit Stärke und Weisheit! —

Hast Du mit bösen Bezahlern zu thun, so gleiche Deine Stimme der Posaune von Jericho! —

Hätte aber Jemand eine Forderung an Dich zu machen, so sei sein Klang sanft und sein Herannahen wie das säuselnde Lüftchen bei den Wundergesichten des heiligen Elias! —

Holst Du ein Räuschchen, so finde sich gleich ein Japhet, und kein Zachäus auf dem Maulbeerbaum möge Dich belauschen, wenn Du die Einsamkeit suchst! —

In der Frömmigkeit gleiche dem Zacharias und noch manchem andern bekannten Ehrwürdigen! —

Im Glauben sei fest wie der heil. Stephanus; alle Dir zugeworfenen Steine hebe zu einem schönen Gebäude gut auf, daß Du nicht immer im Hauszins wohnen darfst! —

In der Wohlthätigkeit gleiche dem Tobias und dem Booz; in der Friedfertigkeit und Menschenfreundlichkeit dem Abraham; in dem Gehorsam und der Aufrichtigkeit dem Samuel, und in Trübsal habe Geduld wie Tobias; auch Vertrauen auf Gott wie David!

Hast Du Böses gethan, fliehe gleich nach Aegypten; denke an die reuige Magdalena, an Johannes Lehre von der Buße, oder erhänge Dich lieber gleich wie Judas! —

Bist Du im Brautstand, so denke auch an die Hochzeit zu Canaan, und wenn Du Unterthan bist, an die Geschichte von dem Zinsgroschen! —

Langt es Dir nicht zum Wein und Bier, so gehe an Moses Brunnen beim brennenden Dornbusche vorüber! —

Bist Du arm, so tröste Dich mit Lazarus' und Hiob's Schicksal! —

Lernst Du eine Gesinnungsverwandte von Putiphar's Weib kennen, so lasse ihr den Mantel und denke an die keusche Susanna! — Job's Leben rufe auch in Dein Gedächtniß zurück!

Wenn Du einem Andern eine Grube graben willst, so überlege dieses vorher genau, denn Du wirst selbst hineinfallen; es wird Dir alsdann aber nicht wie dem Daniel in der Löwengrube ergehen! —

Wenn Dich Jemand auf den einen Backen schlägt, so bücke Dich, daß er Dich nicht auf den andern schlagen kann; laufe fort und suche so lange, bis Du Einen findest (?), der den andern Backen hinhält; am Ende wirst Du vor dem hl. Petrus stehen bleiben müssen!

Mit gemeinen Menschen treibe keinen Spaß, damit Du Deinen Feinden keine Ursache zur Schadenfreude, Lästerung und Verläumdung gibst; obwohl Deine Feinde oft größere Sünder sind, den Splitter in eines Andern Auge, aber ihren eigenen Balken in ihrem Auge nicht sehen wollen und auf sich den ersten Stein zu werfen hätten! —

Denke beim Nothfall an den bekannten Spruch:

„Wenn Dich die Lästerzunge sticht,
„So lass' es Dir zum Troste sagen:
„Die schlecht'sten Früchte sind es nicht,
„Woran die Wespen nagen! —"

Abwesende verläumde nicht und lege ihnen nicht Deine eigenen Fehler zur Last! —

Die Todten laß' ruhen und rede nichts Böses von ihnen!

Lebe wie Abel und handle nicht wie Kain! —

Wankst Du in Deinen Sitten, so denke gleich an Sodoma's Untergang! —

Besitzest Du des Riesen Goliath's Kraft, so gebrauche sie nicht in seiner Weise! —

Willst Du Jedermanns Freund sein, so bist Du Niemands Freund! — und wenn Du dereinst die Himmelsleiter besteigen willst, so habe beständig Gott vor Augen!

So gehe es Dir nun und bleibe beständig, bis Du endlich in die goldene Stadt eingehest, wo die Thore von Rubin, Saphir und Jaspis und die Häuser 480 Stadien, das ist 9 Stunden, hoch sind! — Dahin werde dann wegen schöner Aussicht in die Mansarden logirt, um den Fortschritt der Welt (?) besser beobachten zu können!

Was ich vergessen habe und übergehen will, denke und wünsche Dir nun selbst. —

Ihr, die die schwere Hand des Unglücks drückt,
Ihr Redlichen, die ihr mit Gram erfüllt,
Das Leben oft beseufzt, verzaget nicht,
Und wagt die Reise durch das Leben nun!
Jenseits des Ufers gibt's ein bess'res Land;
Gefilde voller Lust erwarten Euch! —

C . . . . . ph.

Lebensregeln.

Der „Telegraph" bringt folgende Lebensregeln aus dem Jahre 1794, welchen wir der Curiosität wegen hier eine Stelle geben.

Traue Niemanden. Dies ist die erste Grundregel aller übrigen.

Immer scheine gerade das Gegentheil von dem, was Du in dem Augenblicke wirklich bist.

In der Stunde der Vertraulichkeit suche Deinem Freunde ein Geheimniß zu entlocken, durch dessen Bekanntmachung

Du ihn einst stürzen kannst, und Du wirst ihn an Fesseln führen können.

Liebe und Haß seien Dir Wörter ohne Bedeutung. Du brauchst die Menschen und weiter gelten sie Dir nicht. Lerne durch sie wirken und regieren, indem sie Dich blos für ihre Maschine halten.

Dein Ich bleibe immer der Bewegungsgrund Deiner Handlungen. Nie denke an Andere, ehe Du zuerst an Dich gedacht hast. Aber immer verstecke Dich klüglich unter die allgemeine Maske, die jetzt eben Mode ist. Du kannst mit Priestern Ketzer verbrennen und in Gesellschaft des aufrührerischen Pöbels Priester todtschlagen, je nachdem es Sitte ist, und immer der Nämliche bleiben. Trage heute gestickte und morgen geflickte Kleider, je nachdem sie ihren Mann besser nähren.

Nimm immer die Parthie Dessen, der oben steht, aber klage zu Zeiten mit dem Unterdrückten über Gewalt, damit Du Dich noch immer drehen kannst, wenn dieser plötzlich siegen sollte.

Vergiß, daß Du ein Herz hast, so viel Du auch davon sprechen mußt. Du hast blos Kopf und diesem mußt Du folgen. Kannst Du es dahin bringen, nichts zu fühlen, aber Gefühle täuschend zu heucheln, so wirst Du über die Welt herrschen.

Laß Dich nie errathen. Kennt man Dich ganz, so verlierst Du alle Bedeutung.

Erbiete Dich nie zu Diensten, die nicht ohne allen Zweifel in Deiner Macht stehen, und dem kleinsten, unwichtigsten Dienst gib ein Ansehen von Schwierigkeit. Wo Du nichts verstehst, da spiele den Kenner, wo Du etwas weißt, da affectire Bescheidenheit.

Jede Handlung an und für sich selbst ist gleichgültig. Nur die Form, in der sie ausgeübt wird, bestimmt das Urtheil der Welt.

Weiber, und nicht Verdienste, helfen in der Welt fort.

Wenn Du irgendwo steigen willst, so stelle Dich, als ob Du Jedem deine Pfoten leihen wolltest, um die Kastanien aus der Asche zu holen.

Lerne die Thorheit vergessen, die die Menschen Dankbarkeit nennen. Die Brücke, auf der Du über einen Bach gegangen bist, mag hinter Dir immer einstürzen, wenn Du nicht allenfalls Lust hast, zurückzukehren.

Sei glatt wie ein Spiegel, geschmeidig wie ein Aal, räthselhaft wie ein Chamäleon, heuchlerisch wie ein Pfaffe, stolz wie ein Pfau, und demüthig wie ein Hund. Wer auf Dich tritt, den stich; wer Dich errathen will, den stürze; wer über Dir ist, vor dem krieche; wer unter Dir steht, den laß Dein Gewicht fühlen und bezahlen.

Befolgst Du diese Regeln, so wird die Welt dich tugendhaft nennen und Du wirst in ihr fortkommen."

Schau, trau, wem!

In einen Conditorladen der Spandauer Straße zu Berlin kam täglich ein Mann von etwa 40 Jahren, elegant in seiner Kleidung und seinem Wesen, mit mehreren Orden an seiner Brust, und zeichnete das junge hübsche Mädchen, das, als sogenannte Ladenmamsel, hinter dem Buffet stand, durch besondere Aufmerksamkeiten aus. Er zahlte, wenn er auch nur wenige Groschen verzehrt hatte, stets mit einem Doppellouisd'or und ließ sich den Rest nicht herausgeben. Außerdem brachte er dem Mädchen reiche Geschenke an Kleidungsstoffen und Juwelen. Dieses erfuhr bald, daß ihr verschwendender Verehrer pensionirter Geheimer Ober-Finanz-Rath sei. Nach einiger Zeit hielt dieser völlig um die Hand des Mädchens an, ging zu ihren Eltern, der Vater ist Lederlackirer, forderte auch deren Einwilligung, und als diese erfolgt war, überreichte er den Ueberglücklichen einen Beutel mit 400 Friedrichsd'ors, um damit die Ausstattung ihrer Tochter zu beschaffen. Die wackeren Bürgersleute weigerten sich erst, diese Summe anzunehmen, weil sie von ihren Mitteln ihr Kind ausstatten wollten, mußten aber den dringenden Bitten ihres Schwiegersohnes nachgeben. Der Brautstand der Lederlackirerstochter, die natürlich aus dem Kuchenladen in das elterliche Haus zurückgekehrt war, verfloß in Wonne und Seligkeit. — Da wird eines Tages der Bursche des Lackirers nach der Eilner'schen Zuckersiederei geschickt, um Zuckerabfälle zu holen. Ganz bestürzt kommt der Junge nach Hause, ist anfangs kaum der Sprache mächtig und stottert endlich auf dringendes Fragen die Worte heraus: Ach Herr Je, den Herrn Geheimen Ober-Finanzrath, den Bräutigam vom Frölen, habe ick in der Zuckersiederei in bießen Händearmen Zucker stoßen gesehen! — Ein paar derbe Maulschellen von den gewichtigen Händen des Meisters waren der erste Lohn des Burschen, denen ein paar nicht underbe Püffe von den nicht ungewichtigen Händen der Frau Meisterin nachfolgten. Trotzdem behauptete der Geschlagene steif und fest, es sei so, wie er es gesagt. Da machte sich denn endlich der Meister selbst auf den Weg nach der bezeichneten Zuckersiederei, wo er seinen Herrn Schwiegersohn wirklich bei dem Geschäfte des Zuckerstoßens fand, was eben nicht in das Ressort eines Geh. Ober-Finanzraths gehören soll, obgleich das Finanzwesen reiner Zucker ist, wenn nicht etwa die Landtagsdeputirten zu einer neuen Anleihe sagen: Ja, Kuchen! — Wie kommen Sie hieher? — fragte der Lackirer den Geheimen Ober-Finanzrath. — Wie kommen Sie dazu, mich darnach zu fragen? — entgegnete dieser. — Kennen Sie mich denn nicht? Ich bin ja Ihr Schwiegervater! — Sie sind wohl toll! Mein Schwiegervater ist schon über zwanzig Jahre todt. — Der Lackirer, fest überzeugt, daß hier kein Irrthum von seiner Seite im Spiele, machte bei der Polizei Anzeige. Da ergab sich denn, daß der Geheime Ober-Finanzrath und respective Zuckerstampfer ein berüchtigter Dieb war, schon neun Mal bestraft. Ein paar kürzlich vorgefallene Einbrüche, wobei bedeutende Geldsummen und viel Gold und Silber entwendet, waren durch ihn verübt und davon die Geschenke an seine Braut gemacht worden. Sein Weib mit 5 Kindern, um die er sich fast gar nicht bekümmert, leben in tiefster Noth und Verworfenheit, während er stets das gestohlene Gut an hübsche Mädchen vergeudete. Um der Polizei gegenüber, von der er fortwährend vigilirt wurde, einen Arbeitsausweis zu haben, war er als Zuckerstoßer in die Eilner'sche Fabrik gegangen.

Miscellen

Zu Belke, Kreis Arnsberg, wurden zwei neue Glocken auf den Thurm der katholischen Kirche gezogen; die kleinere, 1562 Pfund schwer, ward glücklich nach oben gebracht, doch die größere, 2168 Pfund wiegende, zerriß das Seil, nachdem sie kaum 15 Fuß von dem Erdboden entfernt war. Bei dem Herunterfallen fiel sie gerade auf den unter ihr stehenden Einwohner Anton Wulf, welcher mit Hülfe eines langen Stabes den Rand der Glocke an der Thurmmauer leitete. Mit großer Anstrengung gelang es erst der herumstehenden Menge, die Glocke umzuwerfen; als Dies gelungen war, sah man den Wulf lebend, nur ein wenig an der Hirnschale verletzt, knieend unter der Glocke liegend. Nachdem man ihn aufgehoben und mit Wein gewaschen hatte, konnte er sogar, geleitet von einem Führer, allein gehen. Von dem Fall der Glocke wußte er jedoch Nichts, eben so wenig von seinem Aufenthalte unter derselben; es scheint Alles wie ein Traum an ihm vorüber gegangen zu sein; die Angst scheint ihm gleich die Besinnung geraubt zu haben.

Seit 18 Monaten erscheint in Paris eine eigenthümliche Zeitung, deren Geschichte erzählt zu werden verdient. Eine arme Familie wendete sich um Hülfe an eine Wittwe, die in mäßigem Wohlstande mit ihren zwei Töchtern lebte. Die Wittwe gab, was sie geben konnte; die eine Tochter aber meinte, eine solche Gabe würde doch nichts helfen, und bemühete sich, ein Mittel zu erdenken, wie den armen Leuten in dauernder Weise zu helfen wäre. Endlich kam sie auf den Gedanken, ein Journal zu

gründen, das sie Le secours (die Unterstützung) nannte. Sie entwarf den Prospect, theilte ihn unter allen ihren Bekannten aus und brachte vierzehn Abnehmer zusammen, welche jährlich sechs Francs für das neue Journal geben wollten. Einen Monat später erschien die erste Nummer, ein kleines Heft von einigen Blättern mit verschiedenen Aufsätzen, die sämmtlich aus der Feder der Herausgeberin selbst geflossen waren. Sie schrieb sie selbst vierzehn Mal für ihre vierzehn Abonnenten ab und vertheilte die Exemplare selbst. Ein ganzes Jahr lang erschien so das kleine Journal regelmäßig jeden Monat; doch enthielt es bisweilen auch einige kleine Beiträge von andern wohlthätigen Personen. Endlich wurde das Unternehmen bekannter, und das Journal hat jetzt fünfzig Abnehmer. Da es die Herausgeberin nun nicht mehr so oft abschreiben kann, so läßt sie es autographiren, und mit dem Ertrage unterstützt sie drei oder vier arme Familien. Jetzt fangen die großen Zeitungen an, von diesem Wohlthätigkeits-Journale zu sprechen, und es wird wahrscheinlich bald eine sehr große Verbreitung finden; die Herausgeberin aber ist nicht zu bewegen, ihren Namen zu nennen.

Ein Laborant dedicirte dem Pabst Urban VIII. eine Abhandlung über Alchemie, oder die Kunst, Gold zu machen, indem er sich schmeichelte, dafür ein ansehnliches Geschenk zu erhalten. Der heilige Vater aber, nachdem er das Buch freundlich angenommen hatte, sagte zu dem Alchemisten:

„Wir sind Euch sehr verbunden wegen des interessanten Geheimnisses, das ihr uns mitgetheilt habt; da wir aber Dem nicht Geld bieten können, der selbst so viel machen kann, als er will, so nehmt wenigstens diese leere Börse an, um dasselbe hineinthun zu können."

---

[1] **Steinach**, Amts Haslach. (Liegenschaftsversteigerung.) Da bei der am Donnerstag den 9. December d. J. abgehaltenen Zwangsversteigerung der den Georg Göhring's Eheleuten dahier im Niederbach gehörigen Liegenschaften im Ganzen der Schätzungspreis nicht erlöst worden ist, so hat man Tagfahrt zu anderweitiger Versteigerung auf

Donnerstag den 3. Februar 1848,

Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathszimmer festgesetzt, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolgt, wenn solches auch unter dem Schätzungspreise bleiben würde.

Es werden ausgeboten:

1) Ein anderthalbstöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallungen unter einem Dache, nebst Schweinställen, im Oberthal Niederbach, einers. der Weg, anderseits selbst angrenzend.
2) Ein Back- und Waschhaus beim Hause.
3) 2 Sester Hofraum beim Hause und Krautgarten.
4) 17 Sester Ackerfeld (die Hirtenstatt), einerseits selbst, anders. Fidel Buchholz.
5) 5½ Sester Ackerfeld (der Schühlisacker), einers. selbst, anders. Fidel Dreher.
6) 43 Sester Ackerfeld (der Gansenacker), einerseits der Weg, anders. selbst.
7) 4 Sester Ackerfeld (der Untermwegacker), einers. und anders. selbst.
8) 6 Sester Mattfeld (die Retzmatte), einers. der Weg, anders. Joseph Dold.
9) 2 Sester Wiesen (die Hausmatte), einers. selbst, anders. der Weg.
10) 24 Sester Wiesen (die Enger- und Schluchmatte.)
11) 16 Sester Wiesen (die Düm- und Obermatte), einers. selbst, anders. Fidel Dreher.
12) 64 Sester Reutberg (der Dümengraben), einers. Fidel Buchholz, anders. Fidel Dreher.
13) 20 Sester Buchwald (der Schmal- und Vorderwald), einers. Georg Schmid, anders. Karl Feger.
14) 10 Sester Buchwald (der Binzig), einers. und anders. Joseph Dold.
15) 1¾ Sester Tannwald oberhalb dem Obermuhr, einers. Georg Mellert, anders. Joseph Huber.
16) 1¾ Sester Tannwald unterhalb dem Obermuhr, einers. Joseph Huber, anders. Georg Schwab.
17) 7 Sester Eichwald im Einetwald (gemeinschaftlich mit Joseph Huber.)
18) 5 Sester Buchwald (der Engerwald), einerseits selbst, anders. Fidel Buchholz.

Steinach, den 10. December 1847.

Das Bürgermeisteramt.

Kornmeyer. vdz. Prinzbach, Rathsschr.

Brodtaxen vom 1. bis 16. Jänner 1848.

A. Im Oberamt Offenburg.

a. Der 2 kr. Weck muß wiegen 10 Loth.
b. Halbweißbrod, 2 ℔ in langer Form sollen kosten 8½ kr.
c. " 2 " " runder " " " 8 kr.
d. " 4 " " " " " " 16 kr.
e. Schwarzbrod, 4 " " " " " " 12 kr.

B. Im Bezirksamt Achern.

Der Wasserweck zu 2 kr. 9 Loth, zu 1 kr. 4½ Loth.
Weißbrod: 28 Loth 6 kr., 14 Loth 3 kr.
Halbweißbrod in runder Form aus ⅓ Gries- und ⅔ Bollmehl: 4 ℔ 15½ kr., 2 ℔ 8 kr.
Schwarzbrod in runder Form aus ¼ Boll-, ¾ Kernenschwarz- und ¼ Kornmehl: 4 ℔ 12 kr.

C. Im Bezirksamt Haslach.

Weißbrod: Weck für 2 kr. 9 Loth.
Halbweißbrod: 2 ℔ 8½ kr., 4 ℔ 17 kr.
Schwarzbrod: 2 ℔ 6½ kr., 4 ℔ 13 kr.

Fleischtaxe für den Monat Jänner 1848 im Bezirksamt Haslach.

Das Pfund Mastochsenfleisch 11 kr., Mastkuh- u. Rindfleisch 10 kr., Kuhfleisch 6 kr., Schaffleisch 7 kr., Kalbfleisch 7 kr., Schweinefleisch grünes 14 kr., geräuchertes 23 kr.

Frucht-Mittelpreise.

Ein Malter	Offenburg 24. Dec.		28. Dec.		Oberkirch 23. Dec.		Achern 28 Decbr.		Gengenb. 23. Dec.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . .	15	10	14	10	14	30	14	15	15	30
Kernen . .	—	—	—	—	14	50	14	30	—	—
Halbwaizen	11	14	11	14	10	12	10	6	11	30
Fees . . .	—	—	—	—	—	—	6	19	—	—
Korn . . .	10	6	9	58	—	—	9	15	—	—
Gerste . .	8	2	8	6	—	—	8	6	—	—
Welschkorn	10	9	—	—	—	—	9	10	—	—
Haber . .	5	—	—	—	5	6	4	36	5	—

Neujahrskarten

wurden ferner gelöst von:

1) Medicinalrath Dr. Schneider. 2) Finanzrath Brückner. 3) Amtmann Braunstein. 4) Buchhändler Braun. 5) Notar Castorph. 6) Oberforstmeister Frhrn. v. Rith. 7) Bezirksförster Seybel. 8) Oberamtmann Lichtenauer. 9) Geometer Nußbaum. 10) Gymnasiums-Director Gagg. 11) Apotheker Münster. 12) Apotheker Rehmann. 13) Rentamtmann Schuck.

Verantwortlicher Herausgeber: J. Otteni. — Druck und Verlag der J. Otteni'schen Buchdruckerei.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg